

Zukunftsforum Eisenach 11.06.2026

Klimafolgenanpassungskonzept SHK - Klimaanpassung vor Ort gestalten

- Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts von 2017
- Erweiterung des Konzepts um Klimaanpassungsstrategie
- Ermittlung Status Quo und bestehende Potenziale für Klimaschutz und Klimaanpassung
- Erarbeitung von Synergien zwischen Klimaschutz und Klimaanpassung
- Definition der Rolle des Landkreises und Aktivierung weiterer Akteure

Einflussbereiche der Konzepte

Unterstützung und Beratung



Hilfestellung bei Fördermaßnahmen

Eigene Ideen einbringen



Infrastrukturelle
Verbesserungen
(z.B. Ausbau von Radwegen,
Sanierung von Schulen)

Zielsetzung

- Gesamtziele Klimaanpassung:
 - Grünes und geschütztes Wohn- und Arbeitsumfeld

Unser Wohnen

„Ein grünes und lebendiges Wohnumfeld bleibt auch bei sich verändernden klimatischen Bedingungen lebenswert.“

Unsere Gesundheit

„Menschen sollen im Klimawandel gesund bleiben und die notwendigen Voraussetzungen finden, um für ihre Gesundheit zu sorgen.“

Unsere Arbeit und Wirtschaft

„Vor Wetterextremen geschütztes Arbeiten, Lernen und Wirtschaften sichert die Leistungsfähigkeit und erhält körperliche sowie geistige Gesundheit.“

- Umgang mit Extremwetterereignissen lernen

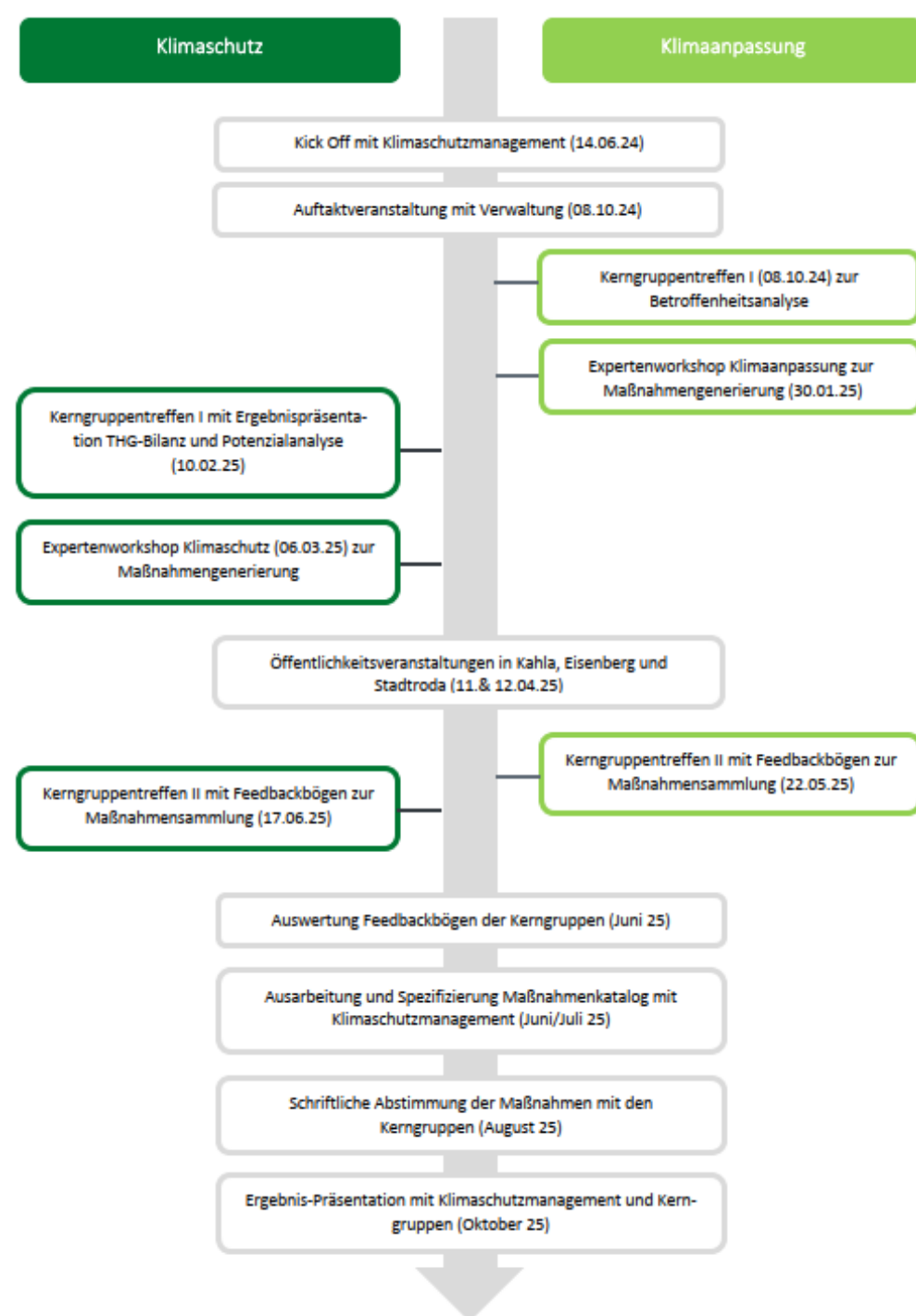
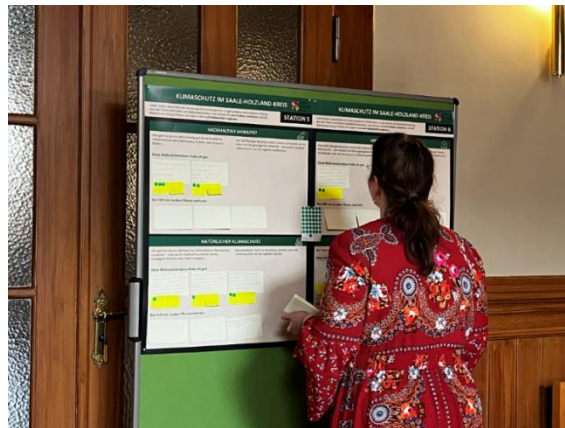
„Katastrophenschutz im Klimawandel professionalisieren.“

- Erhalt unserer Lebensgrundlagen

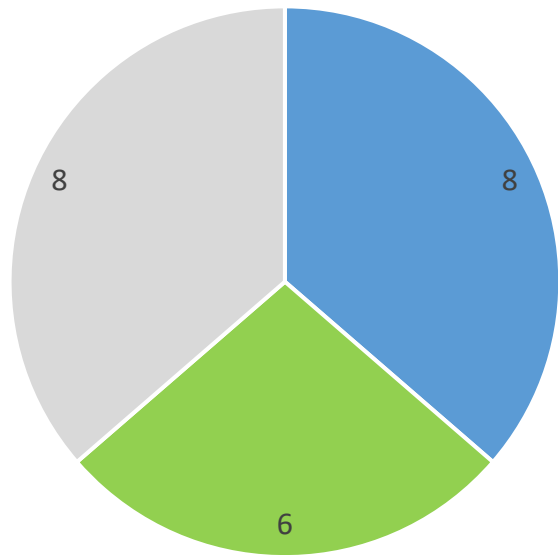
„Unsere Lebensgrundlagen müssen im Klimawandel geschützt werden.“

Maßnahmenkatalog

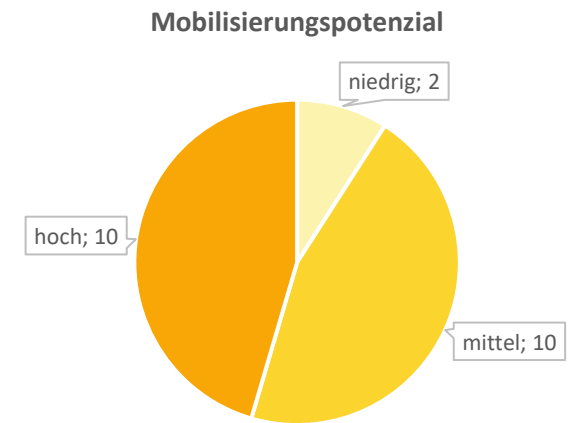
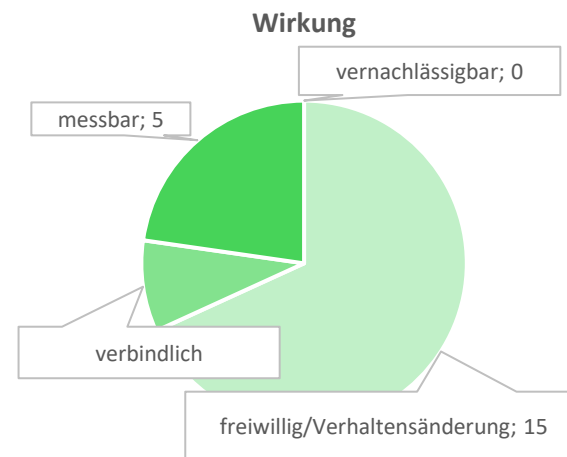
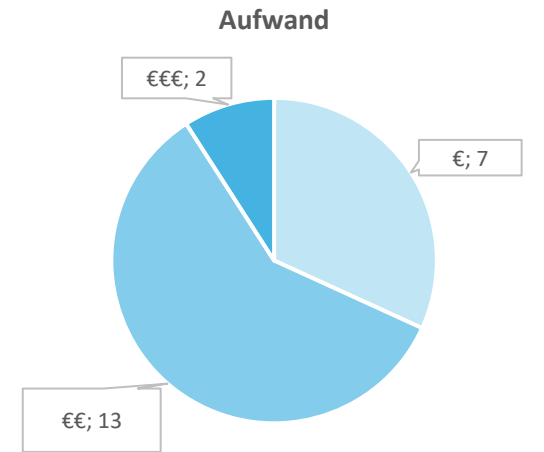
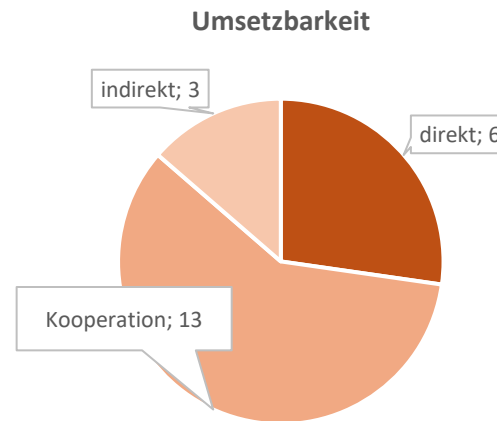
Beteiligungsprozess



Maßnahmenüberblick



■ Klimaschutz ■ Klimaanpassung ■ Synergie



Maßnahmenüberblick

Klimaanpassung					
Maßnahmen - ID	Maßnahme	Umsetzbarkeit	Aufwand	Wirkung	Mobilisierung
Gesamtziel: Grünes und geschütztes Wohn- und Arbeitsumfeld					
Wohnen und Stadtentwicklung					
KA1	Hitzeschutz an kreiseigenen Gebäuden und Liegenschaften	direkt	€€	•••	•••
KA2	Klimaangepasste Freizeit- und Naherholungsorte	Kooperation	€	•	••
Unsere Gesundheit					
KA3	Hitzewarnungen und Sensibilisierung vulnerabler Bevölkerungsgruppen	direkt	€	•	••
Gesamtziel: Umgang mit Extremereignissen lernen					
Katastrophenschutz					
KA4	Kommunikation, Hilfestellung und Anreize zur Starkregenvorsorge in Kommune und Privatbereich	Kooperation	€€	••	••
Gesamtziel: Erhalt unserer Lebensgrundlagen durch Stärkung der Klimaresilienz und biogener Senken					
LULUCF					
KA5	Zusammenarbeit und Kommunikation mit landwirtschaftlichen Betrieben stärken	Kooperation	€€	•	•
Gesamtziel: Wissenstransfer, Verstetigung und Kommunikation					
KA6	Kommunikation für klimaangepasstes Verhalten und Wissenstransfer stärken	direkt	€€	•	••

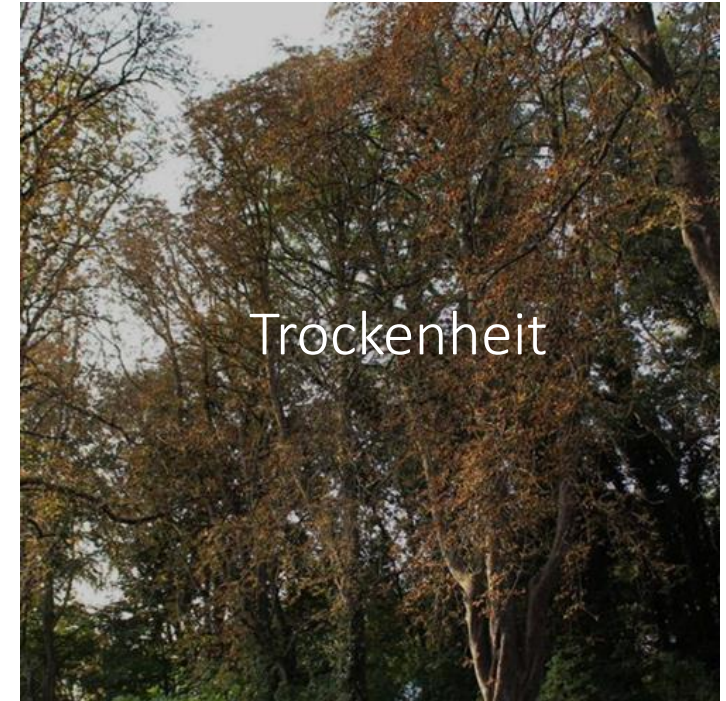
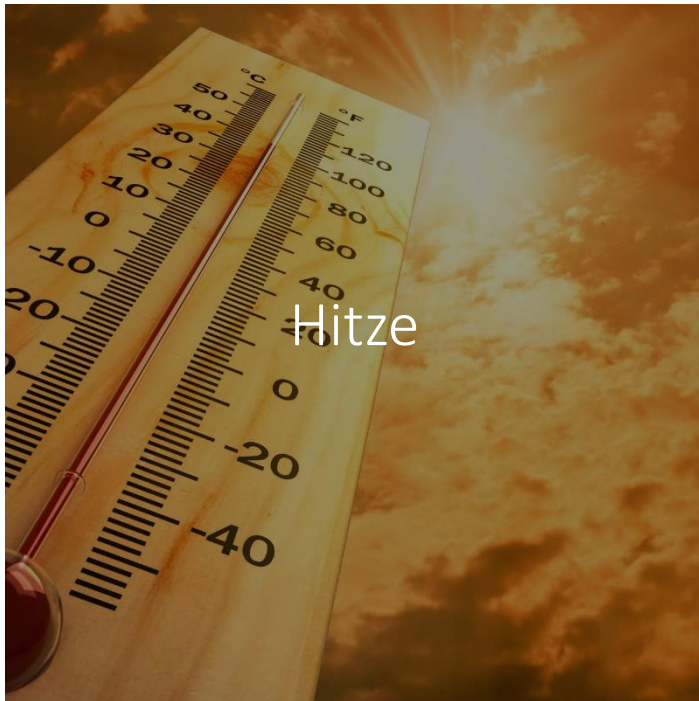
Maßnahmensteckbriefe

Maßnahme	Hitzewarnungen und Sensibilisierung vulnerabler Bevölkerungsgruppen		
ID	KA3	Quick Win-Maßnahme	ja
Handlungsfeld	Unsere Gesundheit		
Zielgruppe	Vulnerable Gruppen in der Bevölkerung		
Zielsetzung	Schutz vulnerabler Gruppen durch frühzeitige Hitzewarnungen und gezielte Sensibilisierung.		
Umsetzungshorizont	Aufwand	Wirkung	Mobilisierungspotential
kurzfristig	€	Prävention	mittel
Beschreibung	<p>Um gesundheitliche Risiken durch extreme Hitze zu verringern, sollen im Landkreis gezielte Informations- und Unterstützungsangebote für besonders betroffene Bevölkerungsgruppen geschaffen werden - insbesondere für ältere Menschen, Kinder und andere vulnerable Personen. Ideen sind u.a. eine Kooperation mit der Kampagne „Die Sonne und Wir“ (inkl. UV-Indextafeln an Schulen, Freibädern und Sportstätten), der Einsatz von Plakaten der UBA-Kampagne „Schattenspende“, sowie Schulungen mit AGATHE-Mitarbeitenden zur Erkennung/Prävention von Hitzebelastung bei Senior:innen.</p> <p>Weitere Ideen umfassen die Sensibilisierung von Arztpraxen und Terminvergabestellen, etwa zur bevorzugten Terminvergabe am Vormittag, sowie den Aufbau eines Hitzetelefon bzw. einer Alarmierungskette, z.B. über das ServiceCenter 115.</p>		
Einfluss des Landkreises	direkt	Initiator	Gesundheitsamt, Klimaschutzmanagement
Mitarbeitende Akteure	Seniorenbeauftragte, Agathe-Mitarbeiterinnen, Brand- und Katastrophenschutz		
Ausgangslage	Aktionen des Gesundheitsamts, Informationen auf Website des LRA, Sensibilisierung am Kreissentientag		

Handlungsschritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gründung Arbeitsgruppe Hitzeschutz: Klimaschutzmanagerin, Gesundheitsamt, Schulverwaltungsamt, AGATHE, Seniorenbeauftragte): Sachstand / Themen prüfen 2. Durchführung gemeinsamer Projekte für unterschiedliche Zielgruppen - z. B. Schulungen für AGATHE-Fachkräfte, Informationsangebote in Schulen, Schwimmbädern und Sportstätten, UV-Index-Tafeln oder Aktionen mit Kindern im Rahmen der Kampagne „Die Sonne und wir“. 3. Evtl. Aufbau unterstützender Strukturen und Systeme wie beispielsweise Einrichtung einer Alarmierungskette bzw. eines Hitzetelefon (z. B. über das Service-Center 115); Sensibilisierung von Terminvergabestellen im Gesundheitswesen zur zeitlichen Entzerrung bei Hitzeperioden; Förderung von Hitzepatenschaften auf kommunaler Ebene. 4. Öffentlichkeitsarbeit: Hitzewarnung, Flyeraktion, Plakataktionen
Aufwandsabschätzung	Der Aufwandsanteil für den Landkreis an Lohn- und Sachkosten sowie etwaige Honorare Dritter wird mit <30.000 € abgeschätzt.
Wechselwirkungen	Stärkung sozialer Teilhabe durch niedrigschwellige Angebote, Entlastung von Gesundheitsdiensten durch Prävention und frühe Information
Weitere Hinweise (Fördermöglichkeiten, Best-Practice, ...)	Projekt "Die Sonne und wir": https://www.die-sonne-und-wir.de/ueber-uns/die-kampagne

Klimafolgenanpassungskonzept & Klimarisikokarten

Klimarisiken im Landkreis



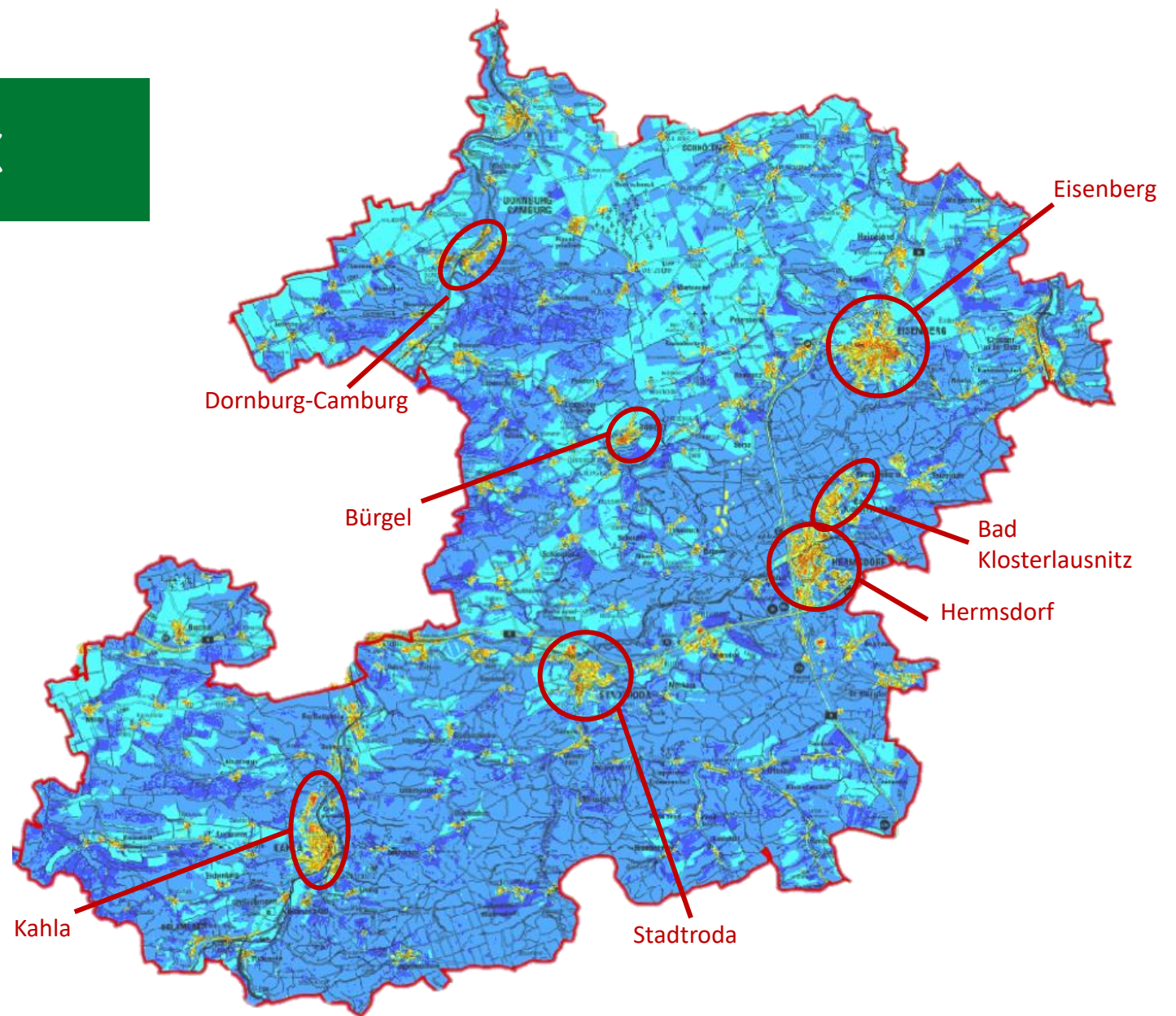
Wärmebelastungsindex

Legende

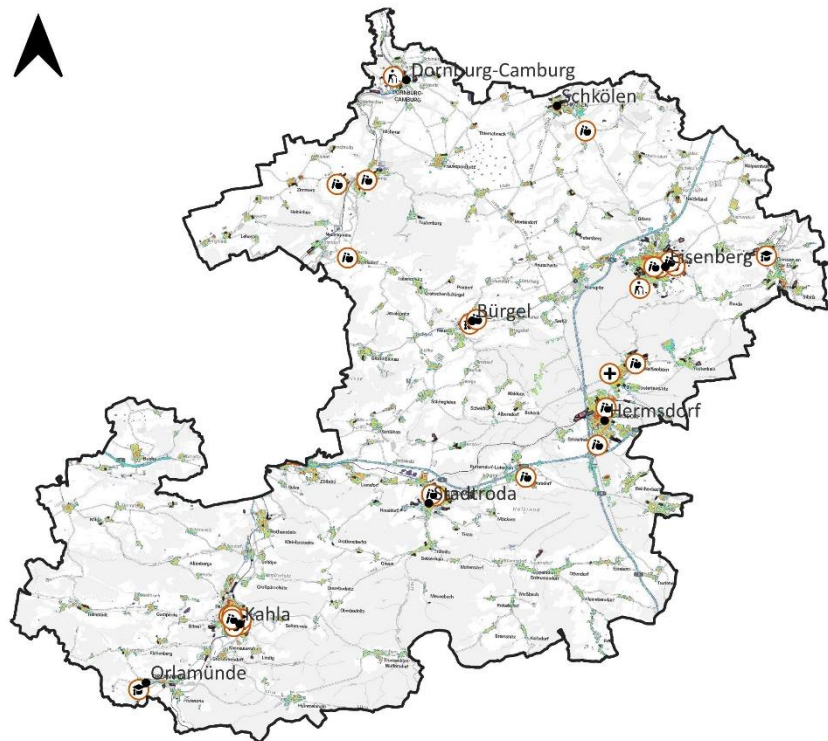


Eingangsdaten

- Versiegelungsgrad in %
- Gebäudevolumendichte in m^3/m^2
- Landoberflächentemperatur in $^{\circ}\text{C}$
- Umfang und Vitalität der Vegetationsbedeckung (NDVI)



Hitzekarten



0 10 20 km

Hitzekarte Saale-Holzland-Kreis

Soziale Infrastruktur und
Naherholungsflächen mit großer
Betroffenheit

- 🏠 KiTas
- 🎒 Schulen
- 🏥 Plankrankenhäuser
- 🏠 Altenpflegeheime
- 🏠 Kurzzeitpflege
- 🏠 Betreutes Wohnen (ambulant)
- ♿ Behinderteneinrichtungen
- 🌳 Freizeit- und Erholungsflächen

Wärmebelastungsindex



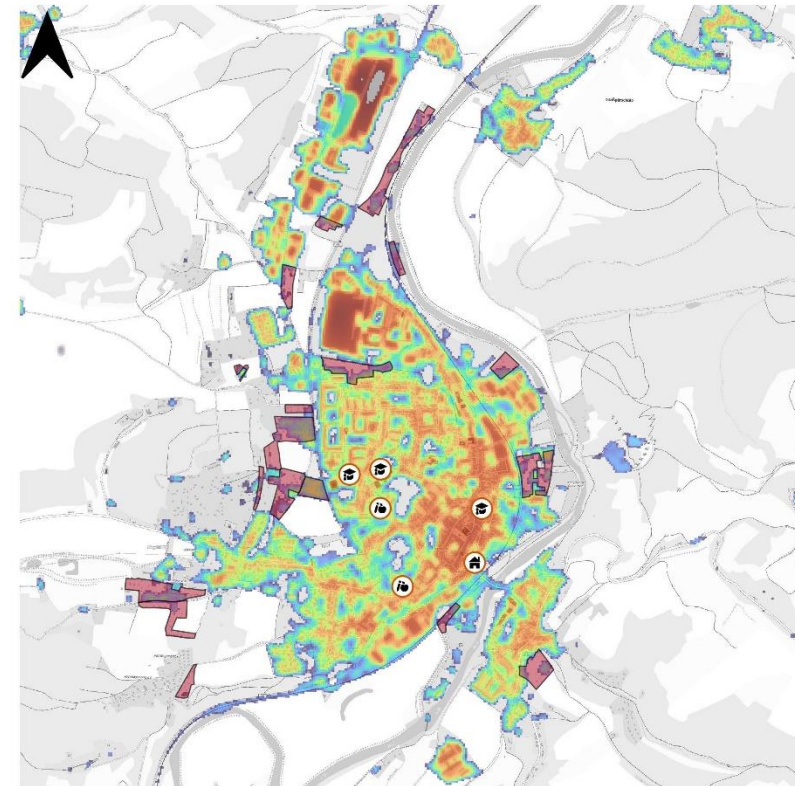
erstellt durch:

intep

im Auftrag von:



18.07.2025

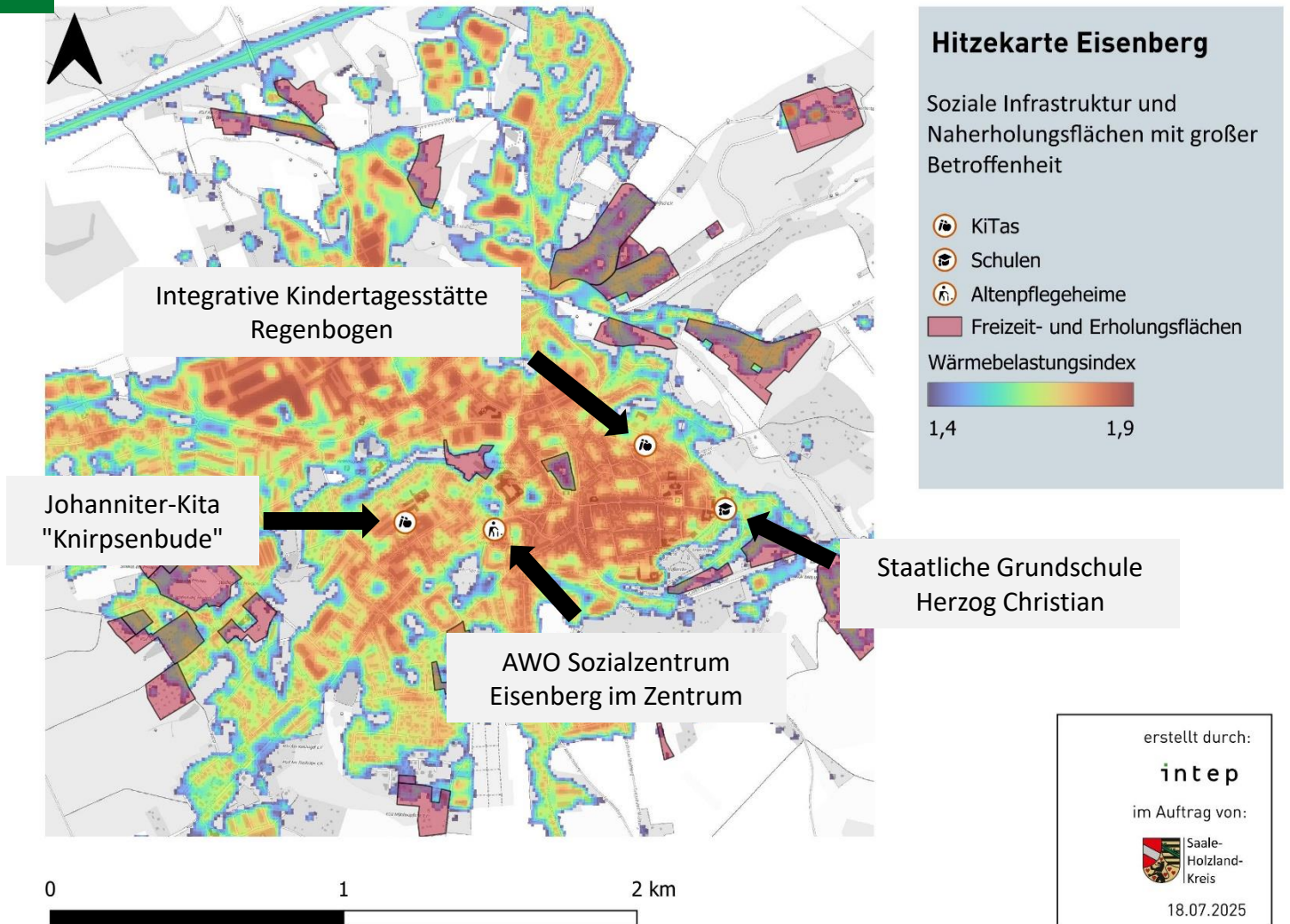


0 1 2 km

Handlungsoptionen

Was kann man machen? (Beispiele)

- Sonnensegel
- Begrünung und Entsiegelung
- Betreuungseinrichtungen ggf. umsiedeln oder bei Neuansiedlung Hitzekarte beachten
- Nutzung von Hitzeaktionsplänen / Hitze Toolbox
- Beratung der Einrichtungen zu Handlungsnotwendigkeit und -möglichkeiten



Maßnahmenüberblick

Klimaanpassung					
Maßnahmen - ID	Maßnahme	Umsetzbarkeit	Aufwand	Wirkung	Mobilisierung
Gesamtziel: Grünes und geschütztes Wohn- und Arbeitsumfeld					
Wohnen und Stadtentwicklung					
KA1	Hitzeschutz an kreiseigenen Gebäuden und Liegenschaften	direkt	€€	•••	•••
KA2	Klimaangepasste Freizeit- und Naherholungsorte	Kooperation	€	•	••
Unsere Gesundheit					
KA3	Hitzewarnungen und Sensibilisierung vulnerabler Bevölkerungsgruppen	direkt	€	•	••
Gesamtziel: Umgang mit Extremereignissen lernen					
Katastrophenschutz					
KA4	Kommunikation, Hilfestellung und Anreize zur Starkregenvorsorge in Kommune und Privatbereich	Kooperation	€€	••	••
Gesamtziel: Erhalt unserer Lebensgrundlagen durch Stärkung der Klimaresilienz und biogener Senken					
LULUCF					
KA5	Zusammenarbeit und Kommunikation mit landwirtschaftlichen Betrieben stärken	Kooperation	€€	•	•
Gesamtziel: Wissenstransfer, Verstetigung und Kommunikation					
KA6	Kommunikation für klimaangepasstes Verhalten und Wissenstransfer stärken	direkt	€€	•	••

Hitzeschutz an kreiseigenen Gebäuden und Liegenschaften

- Die Ersatzneubauten der Grundschulen werden als Effizienzgebäude 40 errichtet.
- Damit zählen die neuen Schulen in die Gruppe der klimafreundlichen Nichtwohngebäude.
- Der Bau wird im Rahmen des Förderprogramms "Klimafreundlicher Neubau Nichtwohngebäude Programm 499" gefördert.



Modell der neuen Grundschule Stadtroda „Milo Barus“
Energieeffizienzgebäude 40 mit QNG-Plus-Standard

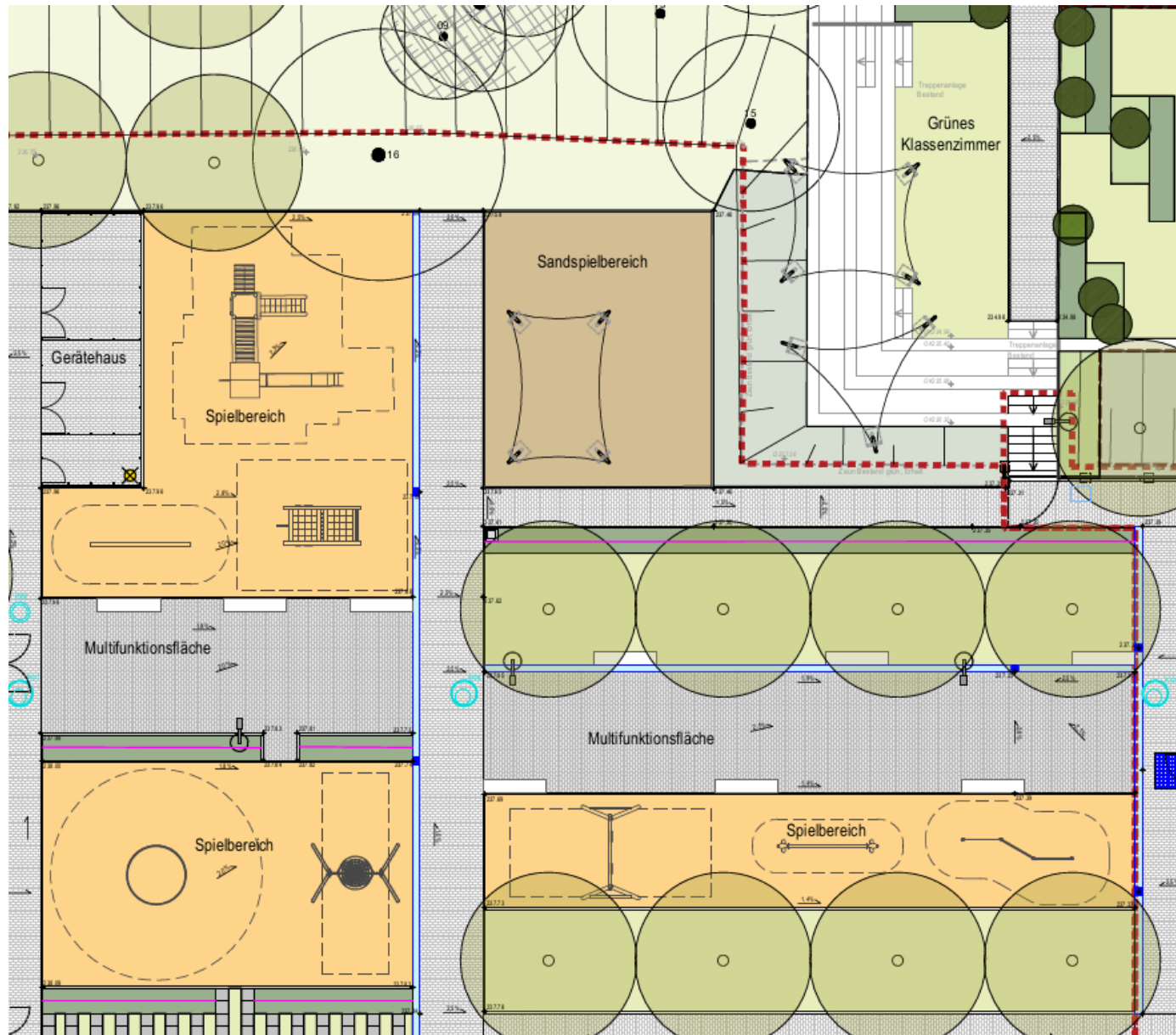


Modell der neuen Grundschule Orlamünde „Saaletalblick“ –
Ansicht vom Gartenhof aus. (Neumann Architekten, Plauen)

Massivholzkonstruktion:

- **Tragstruktur:** Die tragende Struktur des Gebäudes besteht aus massivem Holz, das als Brettsperrholz (BSH) oder Brettschichtholz verwendet wird. Diese Holzbaulemente bieten hohe Tragfähigkeit, sind leicht und umweltfreundlich, da sie aus nachwachsenden Rohstoffen bestehen.
- **Vorteile:** Holz hat ausgezeichnete statische Eigenschaften, sorgt für ein angenehmes Raumklima durch seine natürlichen Eigenschaften (Feuchtigkeitsregulierung, Wärmedämmung) und bietet einen ästhetischen Mehrwert durch sichtbare Holzoberflächen.

Hitzeschutz an kreiseigenen Gebäuden und Liegenschaften



„Grünes Klassenzimmer“ Grundschule Stadtroda Ausstattung mit Sonnensegeln über der Treppe Anpflanzung von klimaresilienten Bäumen und Sträuchern

- Kornelkirsche - *Cornus Mas* (4x)
- Dreispitzahorn - *Acer buergerianum*
- Flieder - *Syringa vulgaris* „Sensation“ (4x)
- Niedrige Kranzspiere - *Stephanandra incisa crispa* (50 Stk | 5 Stk/m²)
- Rasenfläche mit guter Trittbelastung und Trockenresistenz

Thüringer Zukunftsbilder - Zukunft in Kahla gemeinsam gestalten

Workshop Stadt Kahla (04.12.2025)

Teilnehmer:

Schülervertreter Heimbürgeschule, Mitarbeiter Stadt Kahla, Klimaschutzmanagerin SHK, Klimaanpassungsmanager und Quartiersmanager Stadt Kahla, Zukunftsfähiges Thüringen e.V.

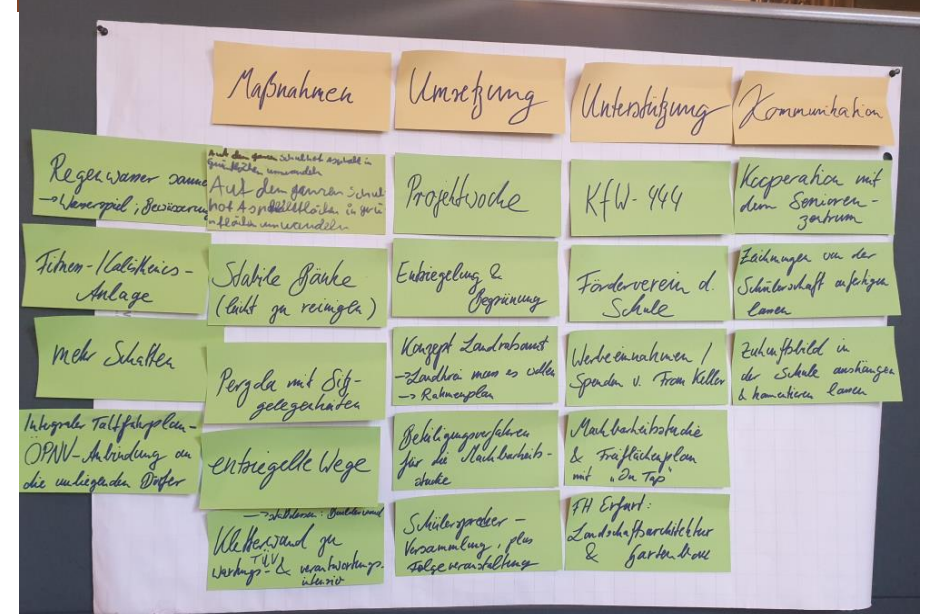
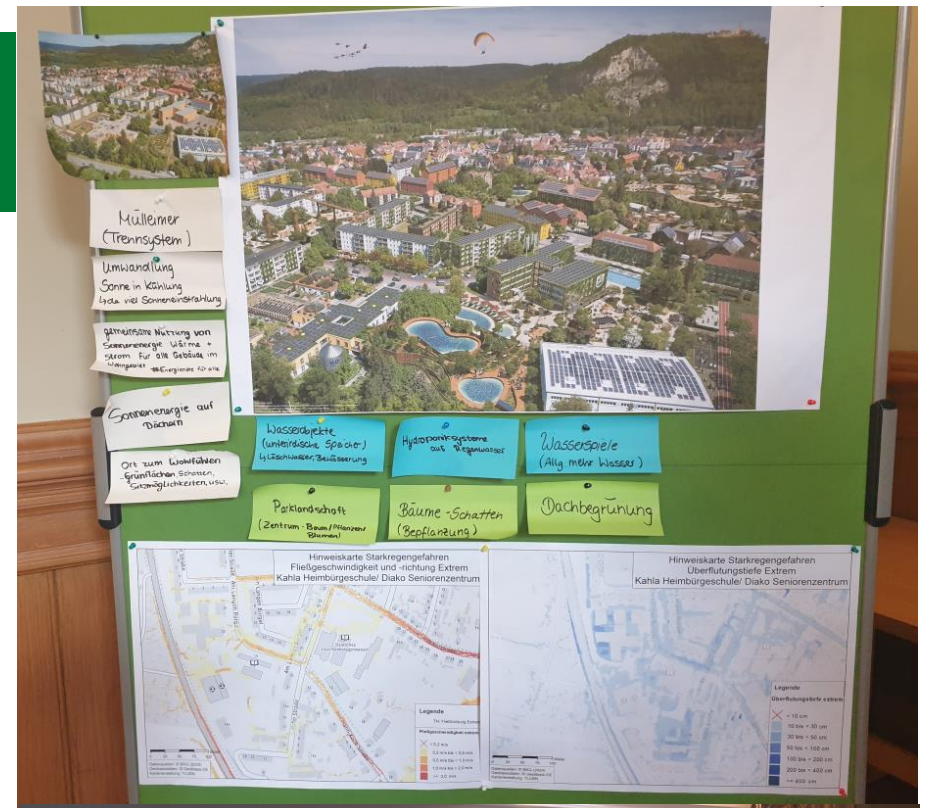
Sammlung erster Ideen und Wünsche

Landratsamt SHK zuständig für die Staatliche Regelschule

Mittelbereitstellung Umgestaltung Außenanlagen - Haushalt 2027

Beauftragung Planungsbüro zur Gestaltung der Schulhoffläche - 2026

nochmaliger Workshop in der Schule mit Schülervertretern und dem Planungsbüro zur Konkretisierung der Schülerideen



Hitzewarnung und Sensibilisierung vulnerabler Bevölkerungsgruppen

UBA-Kampagne „Schattenspender“ in Zusammenarbeit mit den Agathe-Fachberaterinnen

- Verteilung von Postkarten und Postern zum Kreisseniorentag, Frauenfrühstück, Seniorenbegegnungsstätten, Wohnungsgenossenschaft Eisenberg
- Kleine Vorträge zum Thema Hitze und Gesundheit
- Information über das Amtsblatt und Internetseite



Der Saale-Holzland-Kreis nimmt am Thüringer Landesprogramm „Agathe“ teil.

Die Fachkräfte kümmern sich vor Ort um die Belange allein lebender Senioren, sie besuchen sie auf Wunsch zu Hause, organisieren Hilfen im Alltag und helfen bei Anträgen.



Kommunikation für klimaangepasstes Verhalten und Wissenstransfer stärken

Tag des Gesundheitsamtes - Wasser: Elixier für Körper und Klima (19.03.2026, RKI)

- **Leitungswasser im Check:** Aufklärung über die Qualität des lokalen Trinkwassers als günstiger und müllfreier Durstlöscher. Unser Trinkwasser ist das am strengsten kontrollierteste Lebensmittel Deutschlands.
- **Infused Water Station:** Wie man Leitungswasser mit frischen Kräutern und Früchten ohne Zuckerzusatz in ein Trendgetränk verwandelt.
- **Biologische Bedeutung:** Warum ausreichendes Trinken die Konzentration im Schulalltag steigert und wie der Körper Wasser als „Treibstoff“ nutzt.

Hitzeschutz & Hydratierung: Deinem Körper im Stress

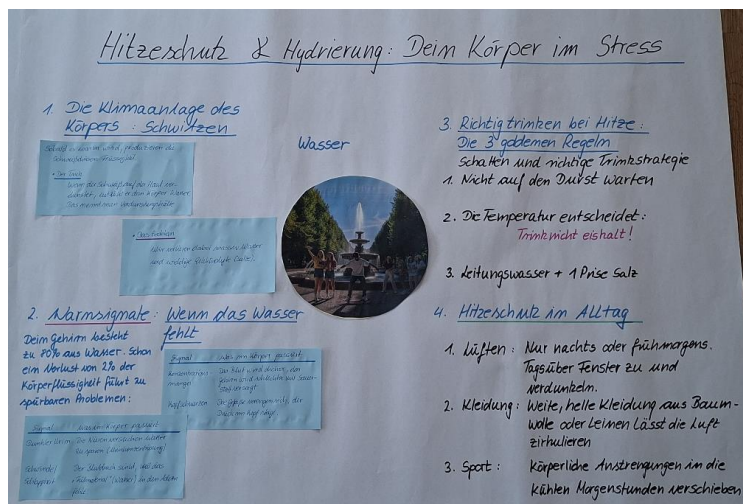
1. Die Klimaanlage des Körpers: Schwitzen

Wasser

2. Nährsignale: Wenn das Wasser fehlt

3. Richtig trinken bei Hitze: Die 3 goldenen Regeln

4. Hitzeschule im Alltag



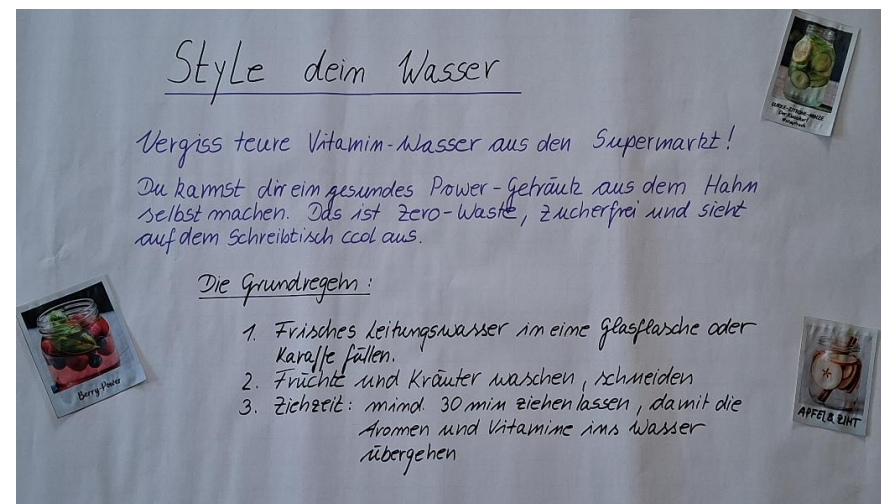
Style dein Wasser

Vergiss teure Vitamin-Wasser aus den Supermarkt!

Du kannst dir ein gesundes Power-Getränk aus dem Hahn selbst machen. Das ist zero-waste, zuckerfrei und sieht auf dem Schreibtisch cool aus.

Die Grundregeln:

1. Frisches Leitungswasser in eine Glasflasche oder Karaffe füllen.
2. Früchte und Kräuter waschen, schneiden
3. Ziehzeit: mind. 30 min ziehen lassen, damit die Aromen und Vitamine ins Wasser übergehen



Pilotprojekt - Gesundheitsamt und Gebäudemanagement



Selbstspülende Armatur von Schell
regelmäßiger Wasserwechsel unterstützt den Erhalt der
Wassergüte

Sensibilisierung zur Nutzung von Leitungswasser / Hitzeschutz

Vorteile:

- berührungsloses Befüllen von Flaschen
- Wasserabgabe startet/endet automatisch
- kein Standwasser
- keine separate engmaschige Beprobung durch Gesundheitsamt

Hinweise:

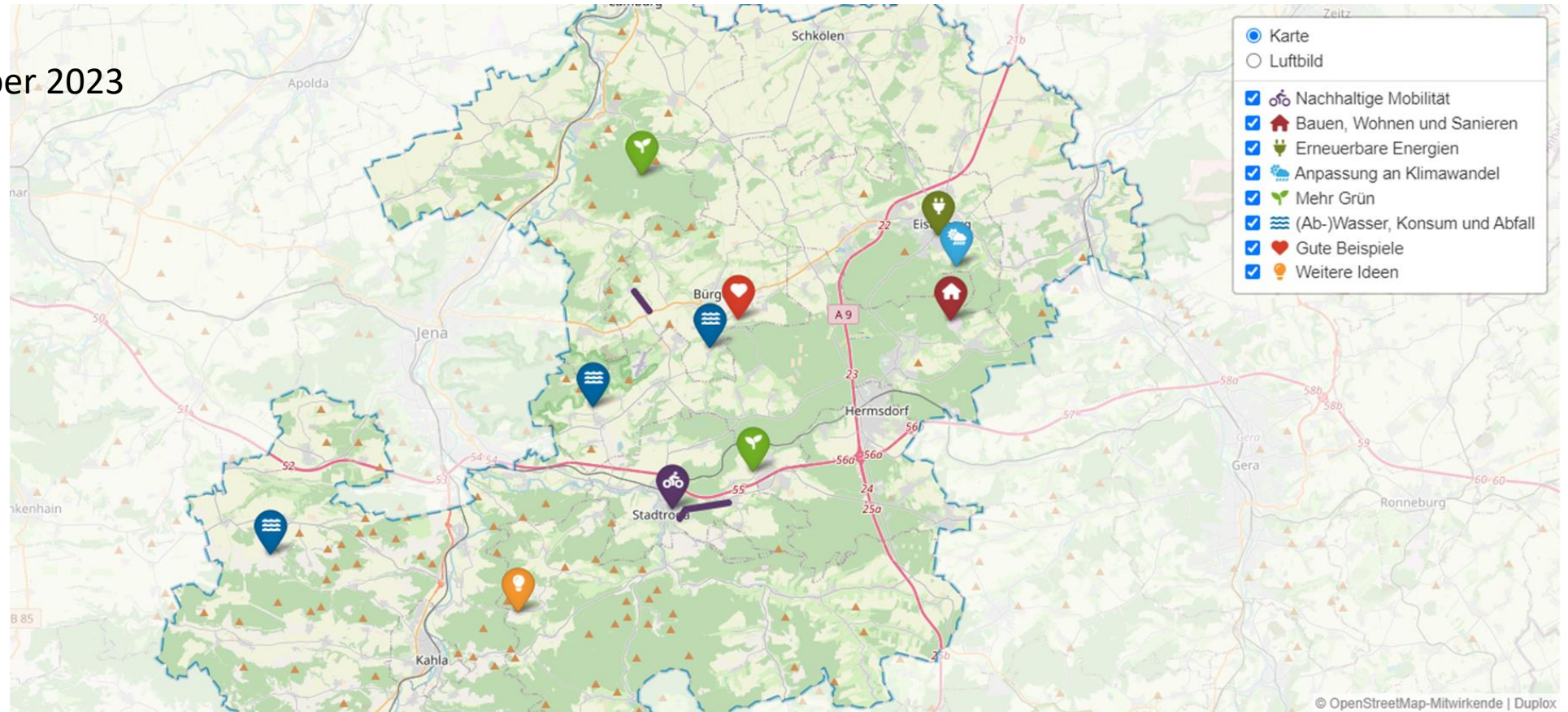
- Spülzyklus programmierbar (aller 12 h)
- Ausführung mit 230 V Netzanschluss oder mit 4 x AA Batterien 1,5 V wenn kein Stromanschluss vorhanden

Beschilderung:

- nicht Hände waschen
- Wasserspender nicht berühren
- nur saubere Trinkgefäße
- nicht direkt vom Wasserspender trinken

Beteiligungsformat - Ideenkarte

Laufzeit Juli bis Oktober 2023
300 TN



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Kontakt

Dr. Arlett Nehring | Klimaschutzmanagerin SHK

E-Mail: klimaschutz@lrashk.de

Telefon: 036691 - 70 1510